Fridericus Barbarossa

Von Keyser Friderichen dem ersten genant Barbaroß- wie er Rom zerstört

Leypzik durch Wolfgang Stöckel.

Brossura

Von Kayser Friderichen dem ersten genant Barbaroß mit dem Rotten bart/ wie er Rom erstört/ Venediger gekriegt/ das heilig grab gewonnen hat/ zu letst ym Termodon ertruncken ist.



Wie herr kayser Maximilian
Yetz das auch wil vnder stañ
Venediger bringen vndern stab
Vnd gwinnen das heilig grab

Got herr almechtiger sein gewalt/
ymmer vnd ewigklich bhalt
Gots gwalt ist an anfang on end
Aber hie yn dem ellend
Kain gwalt in ewigkeit bestat
Ob schön einer groß gwalt hat
Vnd bestat auch ettliche zeyt
Vnd die gantze welt bestreyt
Zuletst wen er auff das höchst kompt
Vnd die hoffart gnug hat brompt
So kompt vnglucks muter beseytz
Das er gleych baltd falt von kreytz
Als dan lang vor alten zeyten
Ist geschechen mit groß streyten
Groß Troia das ward erstört
Der könig Antenor was glert
Er mit groß gut vber meer schyfft
Rom durch das wart baut vnd gstiyfft
Welches darnach mit gwalt vnd macht
Dye gantz welt vndersich bracht
Durch hoffart sy dye wider verlorn
Darnach auß rotten keysers zorn
Den man hat gnent Barbaroß
Wie wol Rom was mechtig groß
Wart dennocht brochen vnd erstört
Im grund vnd boden vmbkört
Warumb aber das geschehen sey
Das muß ich sagen: do bey
Auß der histori wyderumb
Auff dye Venediger kum
Das merckent all offenbar
Es ist ob funff hundert iar
Kayser Frydreych mit dem rotten bart
Satz yem fur zu thun ein meerfart
In das globt land zum heiligen grab
Der Babst yem dar zu ratgab
Wie er die land solt vor bsehen
Alle sach wol erspechen

Wañ er dan alles würd ynnen
Wolt das heylig grab gwynnen
Was sollen yer nun hören mer
Der Babst thet ym an groß er
Dweyl sy bey ein andren sytzen
Retten von der sach mit witzen
Der Babst heymlich ein maler het
Der den keyser contrafet
Keyser Fryderich der zoch nun hyn
Het gar nichs böses im syn
Von dem Babst benedeyung nam
Dye yem nit wol zu statt kam
Dennocht bracht er all seyn sach auß
Wiewol er leydt menchen strauß
Zu dem heyligen grab er nan kam
Des lands kuntschafft er ein nam
Der Soldan yen nit fast wol emtpfieng
Yn vnd all seyn gesel schafft fieng
Er meint yen solt nyemt han kent
Soldan yen mit namen nent
Sprach Keyser Frydrich was thust hye
Du hettest wol gspart dye müe
Wilt mir mein land verkuntschafften
Jch wirt dich wol verhafften
Sag mir an ob es doch war sey
Der keyser reth dye warheit frey
Er sprach Soldan/Ya es ist war
Jch bit dich mach mir offenbar
Wie du mich so wol erkennest
Mich bey meym namen nennes
Der Soldan sprach/dein pfaff hats than
Jch dich gantz fur redlich han
Dye warheyt so trutzlich sagest
Vnd gefencklich nit vertzagest
Wil ich dich darumb gantz ledig lan
Doch wirst du mir noch eyn bstan
Von erst wirst du mir versprechen
Wöllest dich an yem rechen

Der kayser schwor bey seinem bart
Er wolt den Babst straffen hart
Weñ bey seim bart schwor Barbaroß
So was es als vil vnd groß
Als het er bey got geschworen
Was er recht redt auß zoren
Er sprach Soldan sag mir eben
Wie byn ich dir dar geben
Er zaigt yem des Babsts hantschrifft
Wie die verretterey ward gstifft
Vnd das tuch darauff er gmalt was
Der verretttersch brieff sagt das
Soldan/ weñ kompt ain solcher man
Den selben solt nemen an
Dan er Römischer kayser ist
Kompt yn dein land auff dye lyst
Weñ er des lands spech wirt ynnen
Will er dir das abgwinnen
Er ist genent kayser Frydreich
Vor dem ich dich warn trewleich
Der kayser sprach/ so ichs verstan
So wil ich kain rwe nit han
Will wider ziehen yn das reich
Will manen all zumal gleich
Vnd dem Babst geben seinen lon
Herr Soldan ich wil das thon
wilt du mich yetzundt entlassen
Passieren lon all strassen
Ich wil das thun sprach der Soldan
Will dich nit gar ledig lan
Wie wol du gantz grecht warhafft bist
Deinen herrgot Jhesum Christ
Wil ich han vor dir zupfand
Bhalten yn meim gwalt vnd hant
So lang biß ich sochls bin sehen
Das dye straff ist geschechen
Vber deinen Babst zu Rom
So halt ich vom kayser Tom

Der Keyser sprach das muß ich thon
Halt nun mir mein herrgot schon
Wil dir den geben mit zieren
Nyemant soll yen anrüeren
Mein herrn got solt vnuersert han
Jch wil yn nit lan verstan
Jn eyner monstrantz er yem gab
Das Sacrament vnd schied ab
Vber meer yn das hochtewtsch land
All fursten manet er zuhand
Darzu auch all deß reychs stett
Er yen das alles kunt thet
Sein manen was nit verloren
Jen thets eben als zoren
Alß dem keyser die grosse schmach
Sye begerten all der rach
Zugen durch das bürg mit grossem heer
Mit starckem geschütz vnd gwer
Er sygt vber gantz Lombardey
Lageret sich fur Rom frey
Bey seynem Bart schwor er dauor
Keyn gebew must sten enbor
Keyn steyn gantz auff andrem bleyben
Den Babst wolt er vertreyben
Er sprach ich wil ym geben buß
Auff sein nack setzen mein fuß
Also schwor er bey seinem ayd
Meim versetzten got ist leyd
Den ich dem Soldan han versetzt
Darumb dan Rom wart verletzt
Do er sich fur Rom glegert hat
Heyliger vatter sich abtrat
Traut zu Rom nit sicher zu sein
Schyfft gen Venedig hyneîn
Jn eyner andren manß gestat
Nit yn Bebstlichem gewalt
Als dan er von heiligem Rom zoch
Wardt zu Venedig eyn koch A iij

In einem closter gar heymlich
Das wyst nit keyser Fridrich
Für fur vnd fur mit seinem heer
Kam in Rom mit grossem gwer
Den Babst er nyendart do fand
Auß grossem zorn er zuhand
Rom erstört grund bodn vmbkert
Nun habt yr das woll gehört
Er was gantz zornig vnd verrucht
Auß tzorn den Babst weyter sucht
An allen orten weyt vnd breyt
In der gantzen christen heit
Der tzorn thet yen gar entzünden
Do er yen nit kund finden
Auff dem erdboden vberal
Wie er were in meres quall
Zu Venedig welschs dan hafft
Im meer : wart et verkuntschafft
Keyser Frydrich mit gutem fug
Sich fur Venedig auch schlug
Als dan Lombardey gantz was sein
Lagert an das meer hinein
Den Venedigern nichts grawet
Maysters er da für bawet
Ein hochen turn auch davor
Der was so vast hoch enbor
Auff welchem er wol mocht sehen
Sant Marxen blatz : was yehen
Bey seim Bart schweren hoch dar zu
Venedig ich laß dyr kein rw
Schwor bey seinem Bart auß tzorn
Auff den blatz wil ich seen korn
Sant Marxen münster muß auch sein
Ein roßstalt der pferden mein
So er lang davor ist lygen
Sye sich hoffnung nit verzygen
Sye erdachten ein faschen lyst
Bald ward von yen zugerüst

Ein schyff mit samt/seyden/bedeckt
Das des kaysers So erweckt
Der deß keysers einger Son was
Er wolt ye doch schawen das
Das schyflein lendet zu dem landt
Des keysers Son ryt zuhandt
Auff das meres statt vmb schalantzen
Bald in das schyff was blatzen
Dañ er sach yn das schyff hynein
Vermeint dye hubsch iunckfrawen sein
Do warens eytl iung hubisch man gmait
Gleich wie schön iunckfrawen kleit
Vntern kleydern harnisch an
Do sy nun hetten den man
Sye furten ein tewers schwers fuder
Yder erwuscht ein ruder
Frawen kleyder sy nit yrten
Yn gen Venedig furten
Deß keysers Son gefangen was
Keyser Frydrich erfur das
Er ser erschrack zu den tzeyten
Sprach nun ist yzt mein streyten
Verloren vnd gantz garauß
Mein Son sitzt ym fischer hauß
Venediger hetten gfangen
Den keyser sye domit zwangen
Schryben yem gewalticklich zu
Er solt haben frydes rw
Venedig yem dye retter sch gab
Er solt zuhand zyehen ab
Solt das thun on alles bedencken
Oder sye wolten hencken
An einen galgen seinen Son
Doch woltens ym ein er an thon
Welte er sye weyter balgen
Hencken an ein gülden galgen
Dye weyl er eins Keysers son wer
Hört zu wunderbarlichen mer

Sye wolten nit hencken an holtz
Merckt wie warn sy so stoltz
Der stoltzkeit yetzund wirt gwent
Da sye wirt nemen eyn end
Römischen keyser sye also bochten
Mit seim son weiſs woltn kochten
Dem keyser sein eing son was lyeb
Wolt yen nit lon wie ein dyeb
Hencken: er muſt fryd geben
Damit fryst er yem sein leben
Doch wolt er nit lan verloren
Wie er vor het geschworen
Dem Babst geben dye globten buſs
Auff sein nack setzen sein fuſs
Venediger gaben das zu
Das sye gwenen frydes rw
Er schyfft in die statt mit gwalt
Sein pferdt yn das münster stalt
Macht darauſs seinen rossen ein stall
Sye huben auff vberal
Das steinpflaster auff dem blatz gar
Satzten pflug vnd auch roſs dar
Der keyser der gryff den pflug an
Ward zu einem ackerman
Zackeret den platz kert yn vmb
Vberseed den vmbedvmb
Venedig des ackers wol pflag
Verhütt den nacht vnd auch tag
Biſs erwuchs zeytig ward das korn
Maximilian keysers zorn
Soll auch heut das nit mer leyden
Vnd das korn yetz abschneiden
Zudieschen auch das soll begern
Den nemen sprewel vnd kern
Jer Venediger solln sein fro
Das euch nun bleyb ytzt das stro
Yetz thut mich ein red stechen
Einer möcht zu mir sprechen

Vnd möcht auch warlich ſagen das
Es ſtet weder korn nach graß
Zu Venedig auff ſant Marx blatz
Dañ er iſt gantz kal vnd glatz
Wie ſolt er dañ werden gſchnitten
Mein red ſolt ſein vermitten
Ich gib eym antwort es ſey war
Deñ nach funfft halbhundert iar
Iſt es geſein ein ſchöner platz
Darauff geſchechen groß ſchalatz
Zu antwort der mich thut nötten
Das pflaſter iſt wol tretten
So lang von mengem ſchweren man
Der den ſchweren gang wol kan
Auch von den beſchornen buben
Wen man ſeyt zwiſl vnd ruben
Den acker man wol tretten ſoll
So gerat dye frucht deſt wol
Alſo das korn vom kayſer gſeyt
Iſt weder gſchnitten noch gmeyt
Vnderſich yn dye erde tyeff
Neun klaffter gwachſſen: ich ryeff
Dem kayſer: das er ſich nit ſaum
Ich hab gehebt ain guten traum
Wie noch vnter ſant Marxen blatz
Lyg der aller gröſte ſchatz
Auch der köſtlicheſt gulden ſchalg
Römſcher kayſer darumb ſy balg
Das korn das iſt kiernig nit leicht
So es ligt in mözes feucht
O kayſer Maximilian
Den gulden galgn ſolt yer han
Solch vbermut nit mer leyden
Yetzund yer korn dreſchen ſchneyden
Nemen all yer reichtumb vnd er
Was ſoll ich nun ſagen mer
Auff dye vordere red ich lend
Damit dye hyſtori end

In yerem balast wart gefiert
Keyser Frydrich der was ziert
Mit seyden/samat/gülden stücken
Der Babst must sich schmucken
Der keyser hat yen erschreckt
Auff der erd lag er verdeckt
Vnder einem schön stück samat
Keyser Fridrich zu dem trat
Zu erfüllen sein gschwornen ayd
Der yem do selber was layd
Versprach wolt yen nit verletzen
Was seynen grechten fuß setzen
Auff das selb ort vnd an die statt
Do den vnder dem samat
Der nack des heylgen vatters lag
Volbracht wart auff disen tag
Wie er geschworen hat bey seim bart
Alle sach berewet er hart
Der heylig vatter yn seim ornat
Wie er vber altar gat
Stund auff satzt sich yn einen stul
Der Keyser im zu fuß ful
Batt yn solt yem gnad verleyhen
Jem all sein sund verzeychen
Do der Keyser das begeret
Babst yn yen deß bets gweret
Absoluiert yen hyeß yen auff stan
Also was die sach ergan
Keyser Fridrich der kunt nit baß
Dye schmach dye roch yem yn die naß
Venedig must er lan bleyben
Was weyter yn das reych schreyben
Auch yn die gantzen christenhayt
Den es allen was groß layd
Welche es auch allesampt verletzt
Das sacrament was versetzt
Behend waren all christen auff
Zugen hyn mit freyem lauff

Durch Vngerland vnd walachey
Kam er yn das globt land frey
Er gwan das globt land das heylig grab
Hierusalem ain konig gab
Ainen Hertzog von Luttringen
Gotfrydn gnant nach den dingen
Zoch keyser fridrich weyter,
Wie thut ein guter streyter
Das sacrament wider erlöst
Den Soldan er vberböst
Er gwan yem ab vil land vnd leut
Zuletst zu eyner bősen zeyt
Als dye selben land sind vast heyß
Wolt vertreyben hytz vnd schweyß
Ryt yn eyn wasser macht ym kuel
Mit roß vnd harnisch dreyn fiel
Im Termodon er ertranck
Angsicht der diener versanck
¶ Layder got erbarms.
Do nunß hawbt was vndgerangen
Ward groser schad empfangen
Das christenlich heer must ziehen ab
Beuolhen ward das heylig grab
Obmeltem Hierusalem künig
Er was den heyden zuryng
Must von yenen balt abziehen
Auß dem globten land fliehen
Das heilig grab er wider verlor
Vnd ward gleych eben wie vor
Dye hystori also hat end
O herre got von vns christen wend
Alle krieg/zwytracht vnd vnfryd
Das alle christenlich glyd
Vnd all Fürsten eyns werden
Auff christenlicher erden
Ach got entzünd christlich fürsten
Das sy nach fryde dürsten

Gwinnen hie fride vnd auch lon
Das sy mit ain leben schon
Yeren zorn auff vnglawbig wend
Das wir all yer land vnd end
Gwinnen / bekeren / einnemen
Sy sich auch mögen remem
Solcher grosser redlicher tat
Wie kayser Fridrich than hat
Der erst des namens der yen ziert
Wer ist der eren der fiert ?
Herr kayser Maximilian
Der wil sollichs vnderstan
Venedigern yeren gwalt brechen
Kayser Fridreichs schmach rechen
Er wil yn kainen weg nach lan
Will sy machen vndertan
Es het langest gnomen ein endt
Wer nit gsein groß tradiment
Ob got wil alles kain schadn bringt
Zuletst weñ er sy gar zwingt
Dar tzu auch den küng von Franckreich
Darnach mit heilgem Romschen reich
Mit heilgm vater Babst vorauß
Wil er mit gwalt ziehen auß
Verlan sein land mit all seinr hab
Vnd gwinnen das heilig grab
Damit auff gantzer erd vberal
werd ain hiert vnd ain schaffstal
Als geredt hat herr Jhesus christ
Der geb die gnad lebens frist
Herrn kayser Maximilian
Das er sollichs mög bestañ. Amen.

Getrückt zu Leypsick Durch Wolffgang
Stöckel / yn der Grymmischen gassen.